



Ratenzahlungen in Südtirol - 2006

11,1% der Südtiroler Haushalte bezahlt Raten für den Kauf von Gütern oder Dienstleistungen

Um der Preiserhöhung entgegenzuwirken und den Lebensstandard beizubehalten, greifen die Südtiroler Haushalte für den Kauf eines Autos, aber auch des neuesten Plasmafernsehers, des modernsten Mobiltelefons, für Möbel, das Sofa oder zuweilen auch für den Urlaub, immer häufiger auf Ratenzahlungen zurück.

In der Mehrzweckerhebung der Haushalte wurde eine für Südtirol repräsentative Stichprobe von rund 1.500 Haushalten gefragt, ob der Haushalt in den zwölf Monaten vor dem Interview Raten für den Ankauf von verschiedenen Gütern oder Diensten bezahlt hat.

Am häufigsten werden Autos und Motorräder auf Raten gekauft (7,3% der Haushalte), es folgen Möbel und Haushaltsgeräte mit 2,5% und an dritter Stelle High-tech-Geräte wie PC, Fernsehgeräte und Mobiltelefone mit 1,9%. An letzter Stelle folgen mit jeweils 0,2% Ferien bzw. Reisen und Spesen für den Gesundheitsdienst.

19,1% der italienischsprachigen Haushalte gegenüber 7,0% der deutschsprachigen bezahlen Raten

Der Kauf von Gütern auf Raten kennzeichnet jene Familien, die in städtischen Gebieten leben, in denen der gesellschaftliche Druck zum Konsum und die Beibehaltung bzw. Erlangung eines mittleren bis hohen Lebensstandards größer ist als auf dem ländlichen Gebiet.

Nach Sprache des Fragebogens aufgeschlüsselt bezahlen 19,1% der italienischsprachigen Haushalte (rund 12.500 Familien) gegenüber 7,0% der deutschsprachigen (rund 8.700 Familien) Raten. Die größten Unterschiede zeigen sich beim Kauf von Fahrzeugen (Autos, Motorräder) und von Hightech-Geräten (Fernseher, Stereoanlagen, PC usw.).

Mit Zunahme der Haushaltsgröße nimmt auch die Neigung zur Verschuldung zu: 23,0% der Haushalte mit drei oder mehr Mitgliedern haben erklärt, Raten für den Kauf von Fahrzeugen zu bezahlen, 7,4% für Möbel und Haushaltsgeräte und 5,5% für Hightech-Geräte.

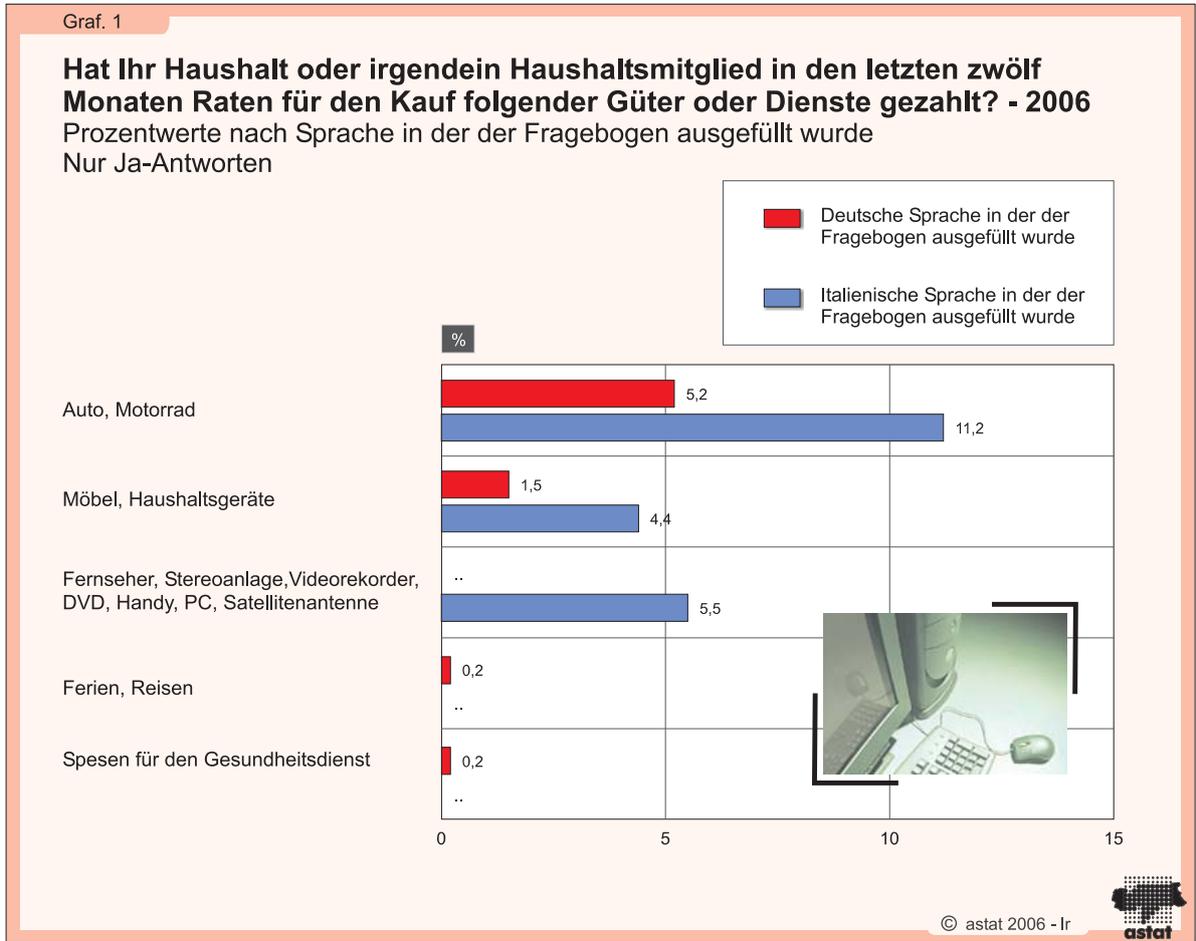
Auf die Frage „Welches ist der Hauptgrund dafür, dass der Haushalt eine Ratenzahlung vorgezogen hat?“, antworteten 44,4%, dass „der Kauf mittels Ratenzahlung günstiger war (sehr niedrige oder keine Zinsen)“, 29,5% "zu wenig Geld

gehabt zu haben" und 21,3% „um das Geld für andere Zwecke zur Verfügung zu haben“.

Auch die Antworten auf diese Frage weisen auf ein unterschiedliches Verhalten zwischen Stadt- und Landgemeinden hin. Deutschsprachige Familien (29,0%) greifen eher auf Ratenanzahlungen zurück, um Geld für andere Zwecke zur Verfügung zu haben als italienischsprachige (16,2%). Umgekehrt wird von den italienischsprachigen Familien (51,2%) die Ratenzahlung als günstiger angesehen als von den deutschsprachigen (34,0%). Dies zeigt eindeutig eine Veränderung des Kaufverhaltens und der Verwaltung des Haushaltsbudgets, vor allem in den italienischsprachigen Familien auf.

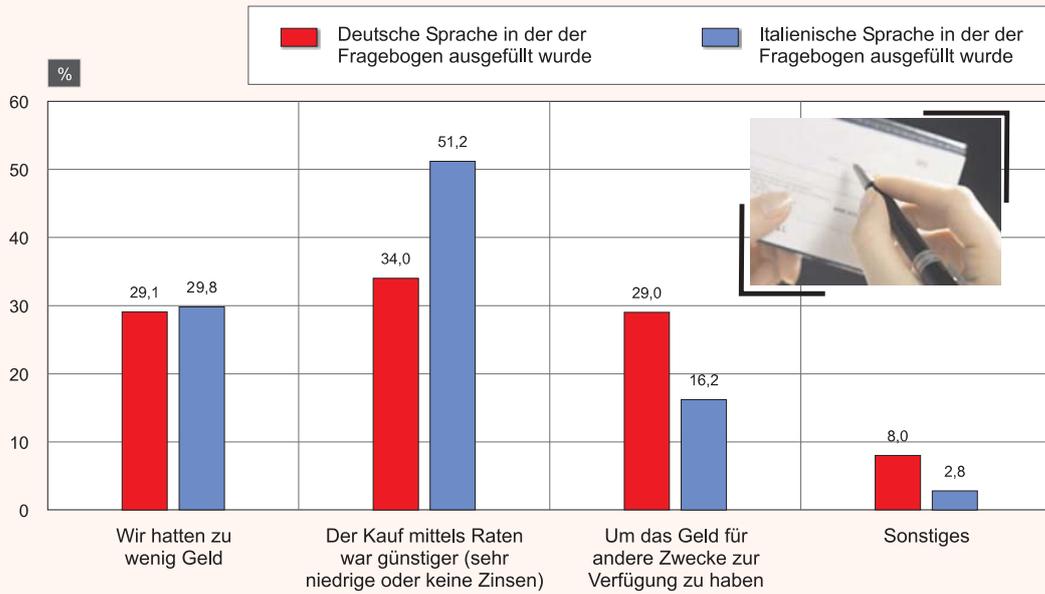
Hinweis für die Redaktion: Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Dr. Annalisa Sallustio, Tel. 0471/414055

Nachdruck, Verwendung von Tabellen und Grafiken, fotomechanische Wiedergabe - auch auszugsweise - nur unter Angabe der Quelle (Herausgeber und Titel) gestattet.



Welches ist der Hauptgrund dafür, dass der Haushalt eine Ratenzahlung vorgezogen hat? - 2006

Prozentwerte nach Sprache in der der Fragebogen ausgefüllt wurde



© astat 2006 - Ir

